



Seit 35 Jahren werden auf dem HiFi-Bauernhof von Dietmar Sutter (Zweiter von rechts) Stereoanlagen aller Art verkauft. Der klassische Plattenspieler steht beim Firmenchef nach wie vor hoch im Kurs. In verschiedenen Studios können die Geräte getestet werden. Im Dachstudio haben sich auch (von links) Sutters Angestellter Conny Englemer, seine Söhne Korbinian Sutter und Siegmund Delor, seine Frau Petra und Angestellter Michael Wick um einige der Anlagen versammelt. Foto: Ralf Lienert

Konzertsaal statt Kuhstall

HiFi Auf seinem Bauernhof verkauft Dietmar Sutter Stereoanlagen aller Art

VON PAUL SCHÖNE

Altusried Bis zur Haustüre herrscht ländliche Idylle wie aus dem Reiseprospekt. Eine schmale Straße führt zum Anwesen, Blumenbeete und Obstbäume umlagern das Haus, an der Wand des Bauernhofes bei Altusried (Oberallgäu) ist ein biblisches Motiv aufgemalt. Hinter der Haustüre beginnt eine andere Welt. Diese kann zwar auch idyllisch sein, etwa wenn Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ erklingen. Sie kann aber auch zum Hexenkessel werden, wenn aus hüfthohen Boxen Nirvana donnert und dazu ein Konzertvideo der Band vom Beamer auf die Leinwand geworfen wird. Denn hinter der Haustüre liegt der HiFi-Bauernhof von Dietmar Sutter.

Vor 35 Jahren begonnen

Vor 35 Jahren, nach dem Abschluss seiner Lehre als Bankkaufmann, stieg Sutter in das Geschäft mit Stereoanlagen ein. Doch streng genommen kam die Welt des HiFi (vom englischen High Fidelity, einem Qualitätsstandard in der Tontechnik) bereits 1973 an den Ortsrand von Altusried. Im Nachbarhaus des Sutter'schen Hofes zog ein Mann ein, der in Karlsruhe einen großen HiFi-Laden besaß – und eine riesen Anlage mitbrachte.

„Das war die Initialzündung“, sagt der damals 14-jährige Sutter. „Wir waren vom Wissen her an der Quelle.“ Mit zwei Freunden baute er erste Anlagen für Bekannte zusammen. Nach der Lehre fing er an, einzelne Zimmer des väterlichen Bauernhofes zum Laden umzufunktionieren.

Das Wohnhaus vergrößert

Mittlerweile ist der ganze Bauernhof nur noch HiFi-Geschäft. Doch von 1991, als sein Vater in Rente ging, bis 2003 führte Sutter den Hof, das Geschäft mit Soundanlagen lief eher nebenher. Doch als umfassende Investitionen nötig gewesen wären, fiel die Entscheidung, den ehemali-

gen Stall abzureißen und das Wohnhaus zu vergrößern.

Im Haus finden sich nun sechs Studios unterschiedlicher Größe. Für die jeweilige Quadratmeterzahl würden dort die passenden Anlagen ausgestellt, sagt Sutter. Dort kann der Kunde probieren. Später bauen Sutters Mitarbeiter die gewünschte Testanlage auch bei den Interessenten zu Hause auf und übernehmen die endgültige Installation.

Zwischen 600 und 100 000 Euro

Durch das Ambiente des schön hergerichteten Bauernhofes kommt eher Wohnzimmer- als Laden-Atmosphäre auf. Auch wenn die Spitzenprodukte, etwa im Heimkino oder im „Dach-Studio“, nicht für jeden Haushalt bezahlbar sind. Dort finden sich Anlagen im fünfstelligen Bereich, ein Paar Lautsprecher von Cabasse kostet sogar 100 000 Euro. Angestellter Michael Wick betont aber, dass das Preissegment für eine Stereoanlage bei 600 Euro starte.

Wichtig sei, dass der Hörer die Boxen vergesse und das Gefühl habe, im Konzertsaal zu sitzen, sagt Sutter. Er selber hört jeden Morgen und Abend mindestens eine Stunde Musik. Und als Hobby hat er immer noch zwei Kühe und seinen großen Obstgarten.

Fakten zum HiFi-Bauernhof

- Offiziell betreibt Dietmar Sutter die Firma seit Januar 1979.
- Bereits 1982 betrug der Jahresumsatz rund eine Million DM.
- Für 2013 rechnet Inhaber Sutter mit etwa 1,5 Millionen Euro Umsatz.
- Derzeit hat Sutter drei fest angestellte Mitarbeiter, darunter auch sein Sohn Siegmund Delor. Drei Teilzeitkräfte, darunter Sutters Frau Petra, ergänzen das Team. (spa)